Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 36 (1962)
Heft: 3

Artikel: Das 3. Vierteljahr 1962
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849901

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 3. Vierteljahr 1962

Im Berichtsquartal stieg die Einwohnerzahl Berns von 169 362 auf 169 929. Der Gesamtzuwachs betrug demnach 567 (3. Vierteljahr 1961: 683) Personen, war also ein Sechstel geringer als in der gleichen Vorjahrsperiode. Der Geburtenüberschuß hatte an ihm mit 215 (199) einen gegenüber damals größeren Anteil; der Zuzugsüberschuß verringerte sich auf 352 (484) Personen.

Die Zahl der Eheschließungen von Männern aus der Wohnbevölkerung war mit 425 (446) oder 10,0 (10,7) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, rückläufig. Lebendgeboren wurden 555 (550) Kinder, was eine Natalität von 13,1 (13,2) ‰ darstellt. Die 340 (351) Todesfälle ergaben eine Mortalitätsziffer von 8,0 (8,4) ‰. Die Säuglingssterbefälle beschränkten sich auf 8 (14) oder 1,4 (2,5) je 100 Lebendgeborene.

An den Wanderungen waren 8382 (7980) Personen beteiligt, d. h. 5,0% mehr als im Parallelquartal 1961. 4367 (4232) oder 3,2% mehr Zuzügern standen 4015 (3748) oder 7,1% mehr Wegzüger gegenüber. Die stärkere Wegzugszunahme verringerte den Zuzugsüberschuß im eingangs gezeigten Ausmaß. Bei den Ausländern im speziellen ließen die Zuzüge leicht auf 2217 (2329) nach, während sich die Fortzüge auf 1904 (1656) erhöhten, so daß hier der Mehrzuzug auf 313 (673) sank. Die Familienwanderung für sich betrachtet, schloß mit einem Wegzugsüberschuß von 39 (61) Familien ab.

Die Infektionskrankheiten blieben wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit ganz im Hintergrund. Am meisten polizeiliche Meldungen, nämlich 56 (39) betrafen Masern und Röteln, weitere 17 (14) Tuberkulose, 16 (15) Spitze Blattern und 14 (31) Keuchhusten.

Die Bautätigkeit brachte zwar nur den Zugang von 132 (188) Logis, sämtliche (186) in Neubauten. Da sich aber der Verlust auf 37 (126) Wohnungen reduzierte, wobei es sich durchwegs (bei 125) um Abbrüche handelte, kam es zum Reinzuwachs von 95 (62) Logis, wovon 56 (62) mit zwei und mehr Zimmern.

Die Zahl der baubewilligten Wohnungen betrug im Berichtsquartal bloß 113 (177). Ende September 1962 waren beim Städtischen Wohnungsamt nur 3 (22) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zog 1962 von 194,7 Punkten im Juni leicht um 0,7% auf 196,1 Punkte an; im entsprechenden Vorjahrsabschnitt betrug der Auftrieb 1,0%. Unter den Grup-

penindices nahm der Nahrungsindex von 211,2 um 0,7% auf 212,7 zu, der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 145,5 um 0,5% auf 146,3, der vierteljährliche Bekleidungsindex von 247,2 um 0,3% auf 248,0 und nach der Augusterhebung stiegen die halbjährlich festgestellten Indices für Reinigung von 236,0 um 1,0% auf 238,4 und für Verschiedenes von 173,1 um 2,1% auf 176,7.

Beim Städtischen Arbeitsamt waren an Stellensuchenden Ende Juli 35 (28), August 41 (60), September 36 (34) gemeldet, darunter 16 (8), 20 (3) bzw. 11 (18) Ganzarbeitslose. Auf 100 als offen angezeigte Stellen traf es im 3. Vierteljahr 1962 bloß 31 (38) Stellensuchende. Die Arbeitslosenversicherungskassen, deren Mitgliederbestand am Platze Bern auf 9021 (9857) zurückgefallen war, hatten im Berichtsquartal nur für 68 (87) Bezugstage Ganzarbeitsloser und für 38 (—) Bezugstage Teilarbeitsloser aufzukommen.

Der durchschnittliche Stundenlohnsatz laut Gesamtarbeitsvertrag erreichte im September 1962 (September 1961, August 1939) für gelernte Maurer und Zimmerleute Fr. 4.30 (3.95, 1.69/1.71) und für un- und angelernte über 18 Jahren Fr. 3.55 (3.25, 1.35).

Die für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligte Stundenzahl stieg um über 9% auf 155 426 (142 169), wovon rund 97 (96) % die erstgenannte betrafen. Rund 58 (56) % wurden von der Metall- und Maschinenindustrie und weitere 31 (27) % von der graphischen Industrie verlangt.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt nahmen um rund 11% auf 730 (822) ab, doch stellte sich die Kaufsumme mit 3,102 (2,522) Mio Fr. um 23% höher. Rund 38 (31) % der Käufe und 51 (45) % der Kaufsumme betrafen Motorfahrzeuge.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren von 0,977 (1,018) Mio Personen besucht, darunter die Kinos von 0,576 (0,622) Mio. Der Frequenzrückgang um 4,0 bzw. 7,4% dürfte vor allem mit dem gegenüber 1961 weit trockenerem und wärmerem Wetter im 3. Vierteljahr zusammenhängen.

Der Fremdenverkehr brachte 79 807 (83 867) Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben und 136 544 (145 699) Logiernächte, was einen Ausfall von 4,8 bzw. 6,3% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsabschnitt darstellt. Auf den Inlandgästeverkehr entfielen 20 030 (21 068) Arrivées und 39 093 (41 386) Übernachtungen und auf den Auslandgästeverkehr 59 777 (62 799) Ankünfte und 97 451 (104 313) Logiernächte, so daß beide den annähernd gleichen relativen Rückgang aufwiesen. Der Bestand an vorhandenen und verfügbaren Gastbetten betrug 2013 (1995); seine Ausnützung sank auf 73,7 (79,4) %. In Bern und Umgebung waren insgesamt 2278 (2258) Fremdenbetten vorhanden.

Aus dem Verkehrssektor sei zunächst die Erhöhung der Passagierzahl der Städtischen Verkehrsbetriebe um 4,1% auf 15,957 (15,334) Mio erwähnt. Auch der Postverkehr war, abgesehen von der Zahl der aufgegebenen Nachnahmen, in allen von uns erfaßten Sparten größer. Der Telegrammverkehr zeigte ein kleines Plus, während der Telephonverkehr fast stabil blieb. Der Eisenbahnverkehr brachte 1962 in der Periode Mai–August eine um 3,2% größere Ausgabe gewöhnlicher Billette und einen leicht vermehrten Abonnementverkauf; der Gepäck- und Expreßgutversand war 5,6% kleiner, der Güterversand 17,2% größer, der Güterempfang beinahe unverändert.

Im Straßenverkehr kam es zu 473 (530) Unfällen, darunter 259 (310) mit Personenschaden, was einen Rückgang von 10,8 bzw. 16,5% bedeutet. Die Zahl der Verunfallten sank um 16,0% auf 331 (394), worunter 4 (4) Getötete.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen waren mit 1,522 (1,450) Mio Fr. um 5,0% größer. Die Neuorganisation der Notstandsfürsorge ließ die Quartalsabrechnungen und damit auch den tabellarischen Ausweis der Beihilfen und ihrer Bezüger dahinfallen.

Von den Gemeindebetrieben sei vermerkt, daß die Gasabgabe an Private um 6,1% auf 3,645 (3,882) Mio m^3 nachließ und sich der Wasserverbrauch mit 6,992 (6,883) Mio m^3 etwas vergrößerte. Die Abgabe elektrischer Energie stieg im eigenen Versorgungsgebiet um 2,2% auf 86,506 (84,666) Mio kWh; anderen Werken wurden 26,909 (27,823) Mio kWh geliefert.

In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 6602 (7104) t Kehricht vernichtet, davon 5158 (5683) t Berner Hauskehricht, d. s. 7,1 bzw. 9,2% weniger als in der gleichen Vorjahrsperiode. Der Schlachthof kontrollierte 39 253 (34 909) q Fleisch, was einer Zunahme von 12,4% entspricht. Bei 14 535 (10 793) q handelte es sich um Fleischzufuhren in das Stadtgebiet, die damit einen 34,7prozentigen Zuwachs aufwiesen.

Der Besuch des Vivariums im Tierpark Dählhölzli ließ mit 49 023 (52 531) Personen 6,7% gegenüber dem Parallelquartal 1961 nach.

Das Wetter war wärmer, viel trockener und bedeutend sonniger als der langjährige Durchschnitt im 3. Quartal 1962 erwarten ließ.